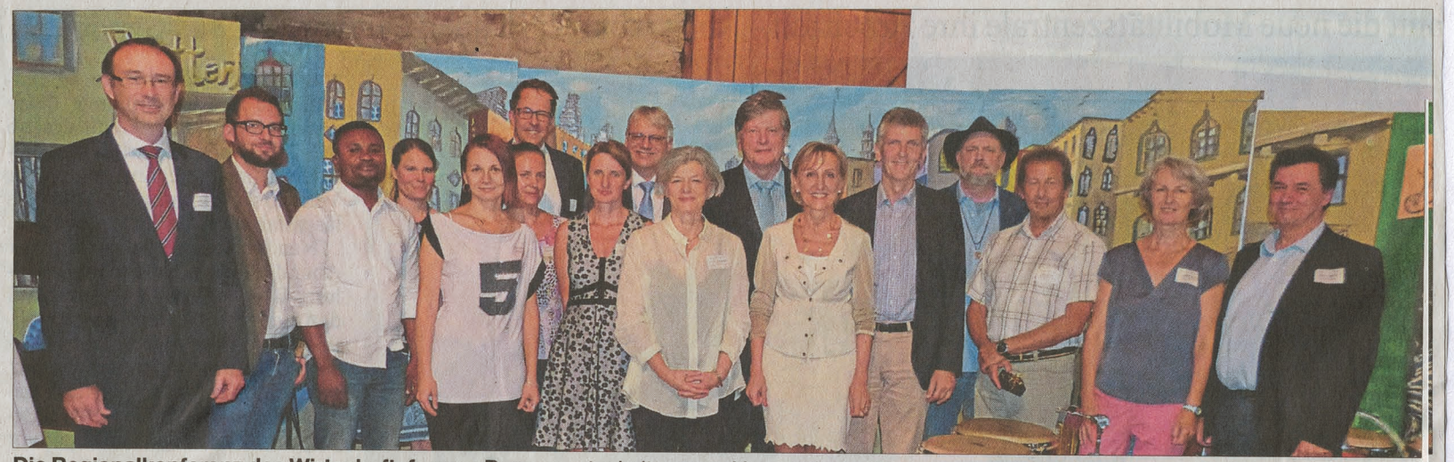
Kein Potenzial verschenken

Regionalkonferenz des Wirtschaftsforums Passau stellt erfolgreiche Initiativen vor – Lob für „PASSgenAU“ und FAM-Projekt

Von Theresia Wildfeuer



Die Regionalkonferenz des Wirtschaftsforums Passau unter Leitung von Vorstandschef Christian Just (v.l.) präsentierte mit Jakob Schreiner, Azubi Gode Bokono, Heidi Bartl, Mutter Alena Caraman, Erika Focht, Lehrerin Edith Riffert von der Grundschule Haidenhof, Schulleiterin Susanne Bulicek (6.v.r.), Künstler Peter Klonowsky (4.v.r.), Schulleiter Helmut Grabler vom Förderzentrum Hauzenberg, Elisabeth Ernst vom Wirtschaftsforum und Werner Scharinger Projekte. Die Ehrengäste Uni-Präsidentin Professorin Dr. Carola Jungwirth (Mitte), Dr. Mark Pastowsky von der ZF (hinten v.l.), Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf, Vize-Landrat Klaus Jeggle und MdL Dr. Gerhard Waschler drückten ihre Wertschätzung aus. – Fotos: Wildfeuer

Neuburg am Inn. Kultur- und Schulservice, „Eltern lernen Deutsch“ mit „PASSgenAU“, „Betriebe machen Schule“ und Digitalisierung: Diese neuen Projekte und beeindruckende Fortschritte bewährter Initiativen wie FAM sowie zukunftsweisende Themen hat das Wirtschaftsforum Passau auf der Regionalkonferenz auf Schloss Neuburg präsentiert.

„Kein junges Potenzial der Region verloren gehen lassen und Menschen, die zurückwollen, einen herzlichen Empfang bereiten“, so könne man sich auf den demographischen Wandel einstellen, sagte Christian Just, Vorstandsvorsitzender des Wirtschaftsforums der Region Passau, vor zahlreichen Teilnehmern, darunter Uni-Präsidentin Professorin Dr. Carola Jungwirth, stellvertretender Regierungspräsident Dr. Helmut Graf und MdL Dr. Gerhard Waschler. Die Perkussionsgruppe der Grund- und Mittelschule Salzweg unter Leitung von Gerald Braumandl eröffnete die Veranstaltung mit einem fulminanten Einstieg.

„Menschen machen den Unterschied“

Stellvertretender Landrat Klaus Jeggle würdigte das Engagement des Wirtschaftsforums, das sich auf die eigenen Kräfte besinnt, um die Region zu stärken. Er betonte die Vielfalt der Projekte des Forums, das sich mit Herzblut engagiere, etwa bei „PASSgenAU“, bei dem 1000 Stunden aufgebracht wurden, um Kinder zu fördern, oder die Initiative „Come back PA“ für Rückkehrer, das „Berufswahlsiegel“, die Wissenswerkstatt und der Kultur- und Schulservice.

„Menschen machen den Unterschied“, betonte Dr. Mark Pastowsky, Chief Human Ressources Officer und Executive Vice President Industrial Technology der ZF Friedrichshafen AG. Die Mehrheit der Mitarbeiter sei zu Höchstleistung bereit. Der ZF-Standort Passau fertige jährlich 200 000 Achsen und Getriebe sowie unzählige Antriebskomponenten. Als Führungsstandort, Herz und Hirn der Division Industrietechnik habe er internationale Bedeutung. Kompetenzmanagement bedeute, die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle zu haben. Es müsse aber ein Geben und Nehmen sein. Um die Mitarbeiter nicht zu strapazieren, gelt es, auch ihren Interessen nachzugeben. Wichtig sei, einen Belastungsausgleich zu schaffen.

Als „wunderbares Beispiel“ für den Kultur- und Schulservice Passau stellte Elisabeth Ernst die Perkussionsgruppe von Jazzschlagzeuger Gerald Braumandl an der Schule Salzweg vor. Ziel sei, regionale Kultur als Mehrwert an die Schulen zu bringen. Braumandl entwickelt mit den Schülern, darunter Asylkinder aus dem „Salzweger Hof“, Trommelstücke, die sogar auf Töpfen erklangen. Anliegen der Schule mit dem Profil Inklusion sei, Begabungen zu fördern, sagte Schulleiterin Susanne Bulicek. Dies gelinge mit Musik, Sport und Theater.

Dr. Mark Pastowsky von der ZF Friedrichshafen AG zeigte Erfolgsfaktoren der Global Player auf.

Schulleiter Helmut Grabler von der Michael-Atzesberger-Schule, sonderpädagogisches Förderzentrum Hauzenberg, stellte ein Kunstprojekt mit Künstler Peter Klonowsky vor. Die Kunst ermögliche Kindern, sich auszudrücken, die eigene Biografie zu entdecken, selbstbewusste Menschen zu werden, sagte Klonowsky. Die Arbeiten machten die Schüler stolz, bestätigte Grabler.

Regionalmanagerin Heidi Bartl erzählte mit Lehrerin Edith Riffert von der Kunstgrundschule Haidenhof, Lernpatin und Schülermutter Erika Focht und Mutter Alena Caraman von der Initiative „Eltern lernen Deutsch“, die im Rahmen von „PASSgenAU“ an der Schule Haidenhof gelingt. Ziel sei, so vielen Kindern wie möglich in der Region eine Chance in Schule, Beruf und Gesellschaft durch Sprachlernklassen zu geben und auch die Eltern zu erreichen, die Vorbild sind und die Kinder beim Lernen unterstützen können.

Bartl erläuterte auch das neue Projekt „Betriebe machen Schule“, um Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen. Berufsinformationsmessen an den Schulen Ruhstorf und Hutthurm sowie Elternabende mit HWK-Filmen fanden bereits statt. Geplant seien „Azubi-Marketing“, Lehrlingswerkstätten und der Einsatz von Handwerkssenioren.

Jakob Schreiner gab mit Klaus Egelseder von der Hoftaferne und Gode Bokono Einblick in das FAM-Projekt zur Qualifizierung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Migranten mit Sprachkursen, interkulturellem Training, Praktika und Ausbildung. Sprachpate

Projekte auf Erfolgskurs

Dieter Schönbuchner habe Gode Bokono vermittelt, der in der Hoftaferne eine Kochausbildung absolviert. Egelseder zeigte sich mit seiner Arbeit in der Küche durchaus zufrieden. Werner Scharinger informierte über IT- und Digitalisierungsprojekte. Am 22. September geht es um den Übergang von der analogen zur IP-Telefonie.

Werner Lang von der Stadt Passau zollte allen Projektverantwortlichen Dank und Anerkennung, weil sie die vielen bunten Projekte mit Leben füllten und auf Erfolgsspur brächten. Besonders würdigte er das FAM-Projekt.